

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 53: Schrumpfprozess

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

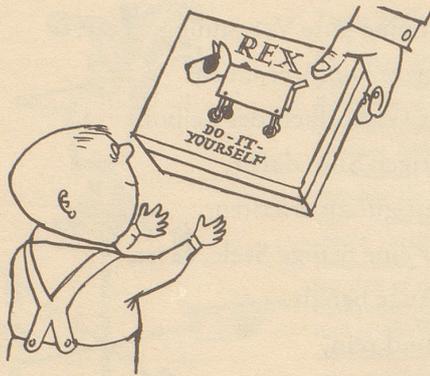
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

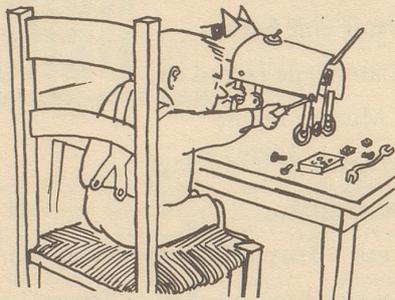
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

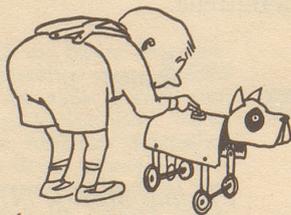
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



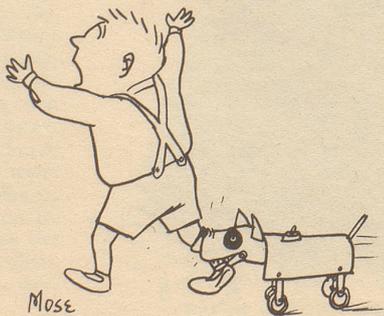
1



2



3



4

Mose

An unsere Leserinnen und Leser!



Die Erstellungskosten der Zeitungen und Zeitschriften sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Auch wir sind deshalb gezwungen, die Abonnements- und Einzelverkaufspreise leicht zu erhöhen. Ab 1. Januar 1965 gelten folgende Preise:

	Schweiz	Ausland
3 Monate	Fr. 9.—	Fr. 12.—
6 Monate	Fr. 16.50	Fr. 22.—
12 Monate	Fr. 30.—	Fr. 42.—

Preis der Einzelnummer 80 Rp.

Wir bitten die Freunde des Nebelspalters um Verständnis und danken herzlich für Ihre Treue.

Nebelspalter-Verlag Rorschach

wenn



Sache gitts!

E Buurefrau us em Baselbieter Hinterland isch emol uf Arlise (Arlesheim) abecho. Im ene Yselade het si zum erschemol Räbmässer gsee. Si het d Händ überem Chopf zämme schlagen und gruefe: «Ee, was der Tüüfel nit tuet: Jungi Sichel!» hek.

Wenn Appenzeller, Innerschweizer oder Berner Mundart sprechen, so klingt das frisch und munter. Quick, keck, sogar elegant. Wenn wir dann aber auf Hochdeutsch umschalten, kommt es heraus: wir sind gar nicht quick, keck und elegant.

● R. J. Humm

Wenn wir «scheen» sagen statt «schön», so ist zwar nicht recht einzusehen, weshalb das beim Basler lächerlich, beim Urner aber urchig und echt sein soll?

● Fridolin

Wenn einer anfängt «natürlich» oder «selbstverständlich» zu sagen, dann kommt ziemlich sicher etwas, wofür er keine Beweise hat.

● Hans Gutknecht

Lesefrucht

«Drei Unfälle (zwei Frakturen und ein Knochenriß) trübten vorübergehend die Stimmung in drei Lagern, und an einem Ort übten sich die Leiter fleißig in Krankenpflege: $\frac{3}{4}$ aller Teilnehmer litten nacheinander an einer Magen-Darmstörung.

Wir hoffen nun, daß unser Bericht von der Begeisterung und der Freude in den Schülerlagern etwas auf Sie, lieber Leser, überstrahlt, und daß diese Zeilen Sie von der Notwendigkeit unserer Institution überzeugen können.»

Aus dem Jahresbericht einer Schulgemeinde, mitgeteilt von H. P.



Der Druckfehler der Woche

Kantonalverband Thurgau

(MB) Am 31. Oktober trafen sich um 13.30 Uhr im Gasthaus «Sternen» in Fischingen im Hinterthurgau Verbandsmitglieder zu einem kantonalen Kaderkurs. Im Namen des Kantonalverbandes begrüßte Herr Oberholzer die Kolleginnen und Kollegen, die bis auf drei alle Sektionen des Kantons Thurgau vertre-

Im «Schweiz. Kaufmännischen Zentralblatt» gefunden von K.H., Münchwilen